

Vom Leben des Menschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-466155>

Nutzungsbedingungen

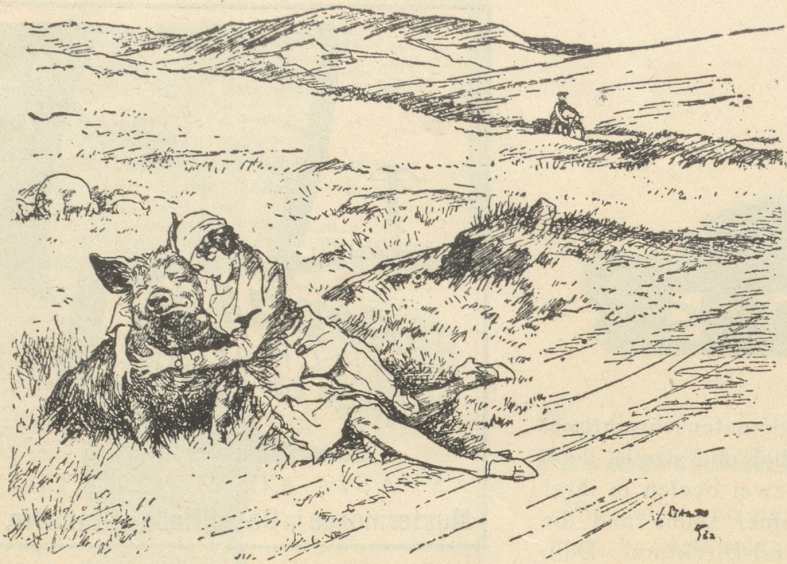
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Kleine, die vom Soziussitz fiel:

„Ach Schnuggi, die Hauptsache ist ja, dass Du noch da bist!“

Punch

Vom Leben des Menschen

(Originalabdruck)

Zahlungsbefehl

für die Betreibung auf Verwertung eines Grundpfandes.

Schuldner: B. O., Rechtsanwalt, zurzeit unbekanntem Aufenthalts.

Gläubiger: Staat Bern, vertreten durch Amtsschaffnerei Signau in Langnau.

Forderung: Fr. 3.44 plus Betreibungskosten.

Forderungsurkunde und deren Datum, Grund der Forderung: Brandsteuer pro 1932 Fr. 1.04, Grundsteuer pro 1932 Fr. 2.40, total Fr. 3.44.

Pfandgegenstand:

Lauperswil-Grundbuchblatt No. 1425, Selbständiges und dauerndes Baurecht für ein Hühnerhaus Nr. 27a.

Betreibungsamt Signau.

Eventuell könnte man dieses Vorgehen noch weiter ausbauen. So könnte man

für eine so unermessliche Summe auch eine Hamme einer noch lebenden Sau, oder das Recht, einen gewissen Schimmel 4 Tage lang zu reiten, versteigern.

Giftli

KLEXEX

Seriösem Herrn wird Lebensstelle geboten durch aktive Beteiligung an Neugründung! — Offerten unter «Brahmaputra 1001».

Als ich diese Anzeige las, war ich Angestellter bei dem Internationalen Bettsockenkonzern in Hügelhausen. Das Geschäft ging denkbar schlecht; die heutige Generation scheint moralisch so tief gesunken zu sein, dass sie sich ohne Bettsocken schlafen legt! — Item, als es galt, das Personal abzubauen, machte ich der Direktion den Vorschlag, sich selber auf die (Bett-)Socken zu machen. Das wurde mir wider Erwarten übel vermerkt und fast ehe ich es bemerkte, stand ich als Erster auf der Strasse. So kaufte ich mir vornehm präsentierendes Schreibpapier und bewarb mich unter «Brahmaputra 1001» und erhielt bald Antwort auf noch edlerem Briefpapier. Der «Klexex-Vertrieb», Direktor Herr Würmli, teilte mir mit, dass er geneigt wäre, mich als Gesellschafter aufzunehmen, nachdem der Vertrieb seiner konkurrenzlosen Produkte einen riesigen Auf-

schwung erlebt habe. Ich möchte mich schon morgen vorstellen.

Herr Würmli schien gewaltig erfreut mich kennenzulernen und tat, als ob er schon seit Jahren auf mich gewartet hätte. Seine wohlwollenden Blicke verschlangen mich, als er sagte: «Sie sehen, junger Mann, dass wir noch in den Anfängen stecken, besonders mit unserer Büroeinrichtung. Aber meine Geschäftsreisen lassen mir kaum Zeit dazu. Das wird sich natürlich alles gründlich ändern. Dem Mieter nebenan ist bereits gekündigt worden, sodass wir genügend Platz bekommen für unsere Werbeabteilung, die Sie leiten und ausbauen sollen. Es wird sich vorerst darum handeln, neue Verkaufsgebiete zu bearbeiten. Sie sollen mit den Mitteln modernster Reklame aufzurücken! Veranstalten Sie Preisausschreiben, Kreuzworträtsel, Hausfrauentage, Entfleckungs-Meetings, überschweben Sie das Land mit Klexex-Flugblättern, stiften Sie Klexexpokale, kurz, sorgen Sie dafür, dass das Publikum mit Klexex durchtränkt wird.»

Herr Würmli hieb bei jedem seiner Programmpunkte grosszügig durch die Luft und bei jedem Hieb scholl mir das Herz vor Bewunderung und Unternehmungswut. Schon am folgenden Morgen trat ich meine Stelle an. Zuerst erhielt ich allerdings den Auftrag, einen Prospekt zu versenden, in dem das «bereits für jeden guten Haushalt zur Unentbehrlichkeit gewordene und in jedem besseren Geschäft erhältlich» Entfleckungsmittel «Klexex» angepriesen wurde. Dazu schrieb ich an die zweitausend Adressen. Diese Arbeiten schienen mir zwar als reichlich bescheidener Schritt in das mir verheissene interessante Wirkungsfeld. Doch Herr Direktor Würmli wusste mich mit immer neuen Zukunftsplänen anzufeuern; er garantierte mir, dass ich hundertprozentig überrascht sein werde, wenn das Ganze erst richtig in Schwung komme. Ich war allerdings wie vor den Kopf geschlagen, als ich kurze Zeit darauf in seiner Abwesen-

Raucht die edlen **Mix-Tabake** in den reinlichen **Mix- oder Pipura-Pfeifen**
 Überall erhältlich
 General-Vertrieb: **Tabak-Sueß, Affoltern a/A.**

CENTRAL
LAUSANNE
 BELLEVUE
 DIR. A. L. THURNHEID

Die vorzüglichen **MENUS** im Restaurant à 5 u. 6 Fr. in der Brasserie à 3 u. 4 Fr.